



Die Architekten verschaffen sich einen Überblick über die Kapelle im alten Krankenhaus an der Hospitalstraße.

FOTO: ANNE ORTHEN

Neue Projekte von Wohngruppen

In Düsseldorf arbeiten viele Gruppen an neuen Projekten - zunächst heißt es aber Warten.

VON SONJA SCHMITZ

Eine ganze Reihe von gemeinschaftlichen Wohnprojekten sind in letzter Zeit in Düsseldorf realisiert worden - sei es in Hubbelrath, wo der Verein „Wir vom Gut“ auf Gut Mydlinghoven eingezogen ist, oder in Gerresheim, wo 30 Parteien der Baugemeinschaft „wmk3“ Quartier beziehen. Und das Interesse an Wohnformen, bei der ältere Menschen den nahen Kontakt zu anderen suchen, und Familien sich gegenseitig bei der Betreuung der Kinder unterstützen möchten, hält an.

„Am besten funktionieren Wohnprojekte mit etwa 25 bis 30 Parteien“, so die Erfahrung von Martine Richli, Vorsitzende des Vereins „Wohnen mit Kindern“, der bereits drei Projekte realisiert hat. Bei dieser Größe könne die ehrenamtliche Arbeit gut verteilt werden und die Kosten für Gemeinschaftsräume seien gut zu stemmen. Außerdem sei es wichtig, dass genügend Familien mit etwa gleichaltrigen Kindern mitmachen, damit die wechselseitige Betreuung gut klappt. „Ein Problem ist allerdings, dass es zu wenige Grundstücke gibt“, sagt Richli, deren Verein für das vierte Projekt einer Baugemeinschaft gerade ein Grundstück in Gerresheim und Umgebung sucht.

Auch bei der Stadt wächst das Bewusstsein für den Stellenwert des gemeinschaftlichen Wohnens. „Die Landeshauptstadt freut sich über

diese Initiativen und versucht sie auch durch Einbeziehung in Grundstücksgeschäft oder Vermittlungen bis hin zu Anhandgaben im urbanen Mix zu platzieren“, sagt Planungsdezernentin Cornelia Zschke. So hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt, zehn Prozent der städtischen Grundstücke, die zum Verkauf stehen, für diese Zwecke zu reservieren. Zwei der fünf aktuellen Bauprojekte wollen dieses Angebot nutzen:

Zusammen leben, gemeinsam bauen 14 Familien haben für ein städtisches Grundstück an der Rosmarinstraße in Flingern das Kaufrecht bekommen. Wenn alles klappt, ist die Gruppe komplett und kann Weihnachten 2018 in zwei Wohnhäusern feiern. Als Auflage der Stadt müssen sie zu den Wohnungen für die Familien eine Gemeinschaftswohnung mit Zugang zum Garten errichten, die von allen gemeinsam finanziert wird.

AGIL Die Gruppe um die Innenarchitektin Lis Arntraud Dieterich gründet gerade eine Genossenschaft. Neben den 14 festen Interessenten sind weitere vorgemerkt. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort haben sie sich um ein städtisches Grundstück an der Heiligenhauser Straße in Hassels beworben. Zurzeit sei man mit der Stadt im Austausch, ob und wie dort ein Wohnprojekt realisiert werden kann, erklärt Lis Arntraud Dieterich.

Ulmer Höh (Süd) Der Verein „Wohnen in Gemeinschaft - Leben auf der Ulmer Höh“ (WiG) setzt sich mit 40 Mitgliedern für das Wohnprojekt auf dem Gelände der ehemaligen JVA in Derendorf ein. Eine Mischung von Eigentumswohnungen, Mietwohnungen, teil preisgedämpft, teils für Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins, sowie ein Gemeinschaftsraum ist ihnen wichtig. Viele der Mitglieder haben in sozialen oder pädagogischen Berufen gearbeitet und würden sich über junge Familien als Nachbarn freuen. Ende des Jahres hofft die Gruppe um die Vereinsvorsitzende Marlene Utke mit dem Investor, der Dornieden Generalbau, ins Gespräch zu kommen.

Hospitalstraße 1 Im Verein „Gemeinsam leben an Schloss Benrath“ setzen sich 40 Mitglieder für ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt auf einem Teil des städtischen Geländes rund um das alte Benrather Krankenhaus ein. Der Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs hatte 110 Wohneinheiten geplant und die ehemalige Kapelle des Krankenhauses dabei integriert. Diese möchte die Gruppe zur Quartier- und kulturellen Arbeit nutzen. Neben den etwa 50 bis 55 Wohnungen wünschen sich die Mitglieder eine Gruppenwohnung für zehn bis zwölf Bewohner, die sich noch gut organisieren, aber eine Pflegestufe nachweisen können.

Düsselbeginen Eine Lebens- und Wohngemeinschaft für Frauen haben sich die etwa 50 weiblichen Mitglieder der Düsselbeginen zum Ziel gesetzt. Sie sind noch am Anfang ihres Projekts und offen für weitere Mitstreiterinnen. Ein Kernstück fehlt allerdings bislang: „Wir suchen noch ein geeignetes Objekt“, sagt Karin Köster, eine der drei Gründerinnen.

INFO

Ansprechpartner für Interessierte

Die städtische Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen ist Ansprechpartner für einzelne Interessenten, bestehende Gruppen und Investoren.

Kontakt Amt für Wohnungswesen, Lidia Wilhelm, Telefon 0211 8994499

AGIL Lis Arntraud Dieterich, Telefon 0211 5140800, agil-mgw@mail.de

Gemeinsam Leben am Schloss Benrath, Birgit Lindenau, Telefon 0211 751115, glbenrath@t-online.de

WiG - Leben auf der Ulmer Höh, Marlene Utke, Telefon 0211 482107, marlene.utke@arcor.de

Düsselbeginen info@duesselbeginen.de

Zusammen leben, gemeinsam bauen info@leben-bauen.de

Informationstag zum Thema Krebs

Experten referieren am Samstag über den Umgang mit Krebserkrankungen.

VON PAUL NACHTWEY

Mit Fragerunden, persönlichen Gesprächen und Vorträgen möchte das Universitätsklinikum über Krebserkrankungen aufklären. „Die größte Angst, ist die Angst vor dem Unbekannten“, weiß der Geschäftsführende Leiter des Zentrums, Prof. Dr. Norbert Gattermann. Um den Patienten diese Angst zu nehmen, findet am kommenden Samstag ein Informationstag im Haus der Universität statt.

Ab 9.30 Uhr beantworten die Experten der Universität alle Fragen zur Vorsorge und Behandlung von Krebserkrankungen. Gut verständlich soll über die Entstehungsmechanismen von Krebs aufgeklärt werden, in diesem Jahr finden erstmals auch Vorträge zum familiären Krebsrisiko statt. Die vier ausführlichen Vorträge sind ab 11.30 Uhr zu

sehen. Die Klinikseelsorgerin und Pfarrerin Heike Schneidereith-Mauth erklärt, wie erkrankte Menschen die beängstigende Situation bewältigen und ihre Kräfte für das Leben nach der Erkrankung bündeln. Resilienz, also die psychische Widerstandsfähigkeit, könne man ähnlich trainieren wie einen Muskel, erklärt die Pfarrerin.

In einem weiteren Vortrag werden alternative Therapieformen vorgestellt und Tipps für die richtige Ernährung gegeben. Die Immuntherapie erläutert ein Experte von der Uniklinik Heidelberg.

In einer Diskussionsrunde wird die Arbeit der Selbsthilfegruppen beleuchtet werden. Bis 17 Uhr stellen sich die einzelnen Gruppen auch im Foyer vor. „Die Patienten sollen erfahren, wo sie zusätzliche Unterstützung bekommen“, erklärt Prof. Dr. Gattermann.

Das Universitätsklinikum ist eines der renommiertesten Zentren für Onkologie in Deutschland. Gemeinsam mit dem Sozialdienst und der Klinikseelsorge behandelt das Universitätsklinikum dort jährlich mehr als 5000 Patienten.

Am kommenden Wochenende stehen die Experten des Zentrums auch für persönliche Gespräche bereit. Morgens, ab 9.30 Uhr und nachmittags, ab 15 Uhr beantworten die zuständigen Experten die konkreten Fragen der Besucher. Hautkrebs, Blasenkrebs und Brustkrebs sind nur Beispiele für die 13 verschiedenen Krebsarten, die in den Fragerunden ausführlich erklärt werden.

Das gesamte Programm des 6. Informationstages ist im Internet einzusehen. Das Haus der Universität befindet sich auf dem Schadowplatz.

Bürger können für Verkehrsforum Vorschläge machen

(RP) Noch bis Sonntag können Interessierte Themenvorschläge für drei noch nicht benannte Projektgruppen beim Düsseldorfer Verkehrsforum am 11. Oktober (ab 15 Uhr, Congress Center Düsseldorf, Stockumer Kirchstraße 61) einbringen. Fest stehen bisher folgende drei Themenkomplexe: Verkehrsentwicklungsplan im Sinne eines „Mobilitätskonzeptes 2030“, Optimierung der ÖPNV-Infrastruktur (inklusive U81 und Rheinquerung) sowie innovative Verkehrsmittel (inklusive Seilbahn). Außerdem können Initiativen dafür bewerben, an einem Infostand auf dem bei der Veranstaltung geplanten „Marktplatz“, zukunftsweisende Projektideen im Hinblick auf die Entwicklung des Verkehrs vor Ort vorzustellen. Weitere Informationen unter www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Volkshochschule will Inklusions-Angebote stärken

(nic) Das neue Semester an der Volkshochschule (VHS) hat begonnen. Angeboten werden erneut mehr als 2500 Kurse, Seminare, Vorträge und Exkursionen aus rund 30 Fachbereichen. Besonderer Schwerpunkt ist im Herbstsemester der Ausbau von inklusionsorientierten Veranstaltungen. So gibt es etwa einen Vortrag zum Herzkohärenztraining, der simultan in der Gebärdensprache übersetzt wird - er findet am 5. Oktober um 18.30 Uhr in der VHS am Bertha-von-Suttner-Platz 1 (Raum 2.22) statt, der Eintritt beträgt acht Euro. Es wird auch eine Keramikwerkstatt für Menschen mit Behinderung geben - Start der ersten Auflage ist am 12. Oktober um 9.30 Uhr. Die Gebühr beträgt 40 Euro für vier Termine.

Die Düsseldorfer VHS zeichnet sich zudem durch ihr großes Sprachangebot aus, das von einem

Begleitprogramm mit Informationen zu den verschiedenen Ländern ergänzt wird. Neu ist das Angebot „VHS multilingual“, bei dem verschiedene Veranstaltungen in anderen Sprachen angeboten werden. Etwa ein Seminar zur Unternehmensgründung in englischer Sprache (21. Oktober, 10 bis 16 Uhr) oder für einen Kurs, der grundlegende Spieltechniken des türkischen Saiteninstrumentes Baglama in deutscher und türkischer Sprache vermittelt (Start: 15. September, 19.30 Uhr).

Anmeldungen sind per Fax unter 8993663 oder über das Internet unter www.duesseldorf.de/vhs möglich, sowie persönlich bis 21. September (montags bis freitags von 11 bis 18 Uhr) in der VHS Bertha-von-Suttner-Platz 1. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 8993435 und 8994150.

RHEINISCHE POST



Tanzcafé mit Roman Frieling

Endlich ist es soweit, an den **Sonntagen 1.10., 5.11. und 10.12.** findet wieder unser beliebtes Tanzcafé statt. Hier treffen sich Paare und Singles jeden Alters zum Tanzen - mit Schnupperkurs, Erfrischungen, Kaffee und Kuchen. Genießen Sie einen Sonntag auf dem Tanzparkett in entspannter Atmosphäre und mit guter Musik. Wir freuen uns auf Sie.

Infos zum Tanzevent

- Regulärer Preis: 29,50 €
Preis für Abonnenten 24,50 €
- Beginn: 14 Uhr | Ende: 18 Uhr

Veranstaltungsort

Konferenzzentrum Rheinische Post Mediengruppe
Zülpicher Straße 10 | 40549 Düsseldorf

1.10., 5.11. + 10.12.2017 | 14 bis 18 Uhr



Ticket-Hotline:

0211 27 400 410 oder 0173-7494581

Mo-Fr 8-20, Sa 9-16,
So u. Feiertag 10-16 Uhr

Vor Ort Service:

In ausgewählten Servicepunkten in Ihrer Nähe

Adressen und Öffnungszeiten: rp-online.de/servicepunkte
oder rufen Sie unseren Leserservice an: 0211 505-1111

*Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Bitte geben Sie bei der Bestellung den Buchungscode „PremiumCard“ an. Ggf. zzgl. Porto und Gebühren. Es handelt sich um einen Direkttrabatt. Haben Sie Fragen? Rufen Sie unseren Leserservice an: 0211 505-1111